

## Fallvignette: Abstand, der Beziehung möglich macht

*Die Interviewpartner 1 und 5 (beide um die sechzig) sind seit langen Jahren ein Paar. Sie bringt gleich ein Foto von ihm und sich mit zum Interview. Und auch er berichtet: „Die lieb ich so sehr, Jennifer. Un un und die will ich och nich verlieren.“ Beide berichten von gemeinsamen Unternehmungen (Essen, Spazierengehen, Einkaufen, Filme Ansehen), von Kuscheln und Zärtlichkeiten und von gegenseitiger Unterstützung. Die Einrichtungsleitung ergänzt, dass sie eine über Jahre andauernde, gute Beziehung führen. Sie haben sich für eine Zeit ein Zimmer geteilt. Dies funktionierte jedoch nicht, da sie sich ständig für ihn verantwortlich gefühlt hätte und sich um ihn kümmern wollte. Auch er erwähnt auf die Frage, warum sie kein gemeinsames Zimmer mehr hätten: „Ne weil, weil (...) weil Jennifer [Name geändert] in dor Nacht aufsteht und Kaffee kocht.“ Er sei deswegen ausgerastet. Heute, so der Heimleiter, hätten sie Zimmer in unterschiedlichen Wohngruppen, würden aber täglich gemeinsam im Zimmer zu Abend essen und sich häufig besuchen. Sie genössen nackt zu sein, einander an der Hand zu halten, sich zu küssen. Von der Einrichtung her sei darauf zu achten, dass sie nicht überbehütend werde; das sei leistbar.*

